

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

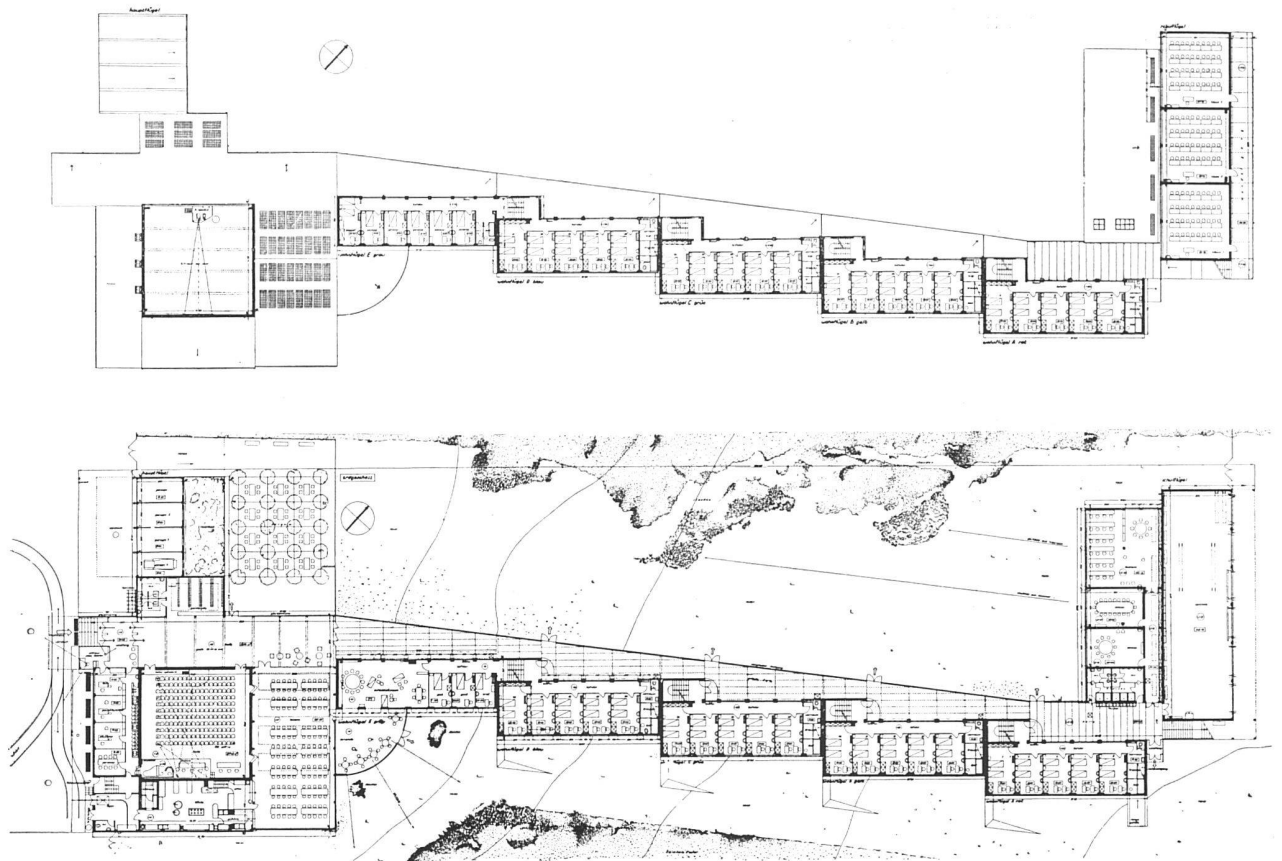
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schule des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Bernau bei Berlin Architekt Hannes Meyer, Dessau

Gewerkschaftsschule des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau

In vierwöchigen Kursen werden je 120 Arbeiter und Arbeiterinnen zu Parteifunktionären ausgebildet. Das Wichtige an dieser Schule ist die Gliederung der Schülerschaft in 12 Arbeitsgruppen zu je 10 Mitgliedern, die eine pädagogische und organisatorische Einheit bilden. Im

Südwesten des Wohntrakts Speisesaal, Aula und Wirtschaftsräume, nordwestlich Querflügel mit Sporthalle und Arbeitsräumen, für die Lehrer gesonderte Einfamilienhäuser.

Kleine Beiträge zur Schulhaus-Diskussion

I.

Es ist besonders wichtig zu unterstreichen, dass im Schulbau so ungefähr alles zur Zeit im Fluss ist, dass also die modernen Beispiele als Versuche und Vorschläge und nicht als Lösungen gewertet werden wollen. Es ist gewiss ausgezeichnet, dass man mit den Kindern sich möglichst viel in der frischen Luft bewegt, dass man womöglich nach jeder einzelnen Stunde etwas turnt, kurzum dass der körperlichen Erziehung sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Es scheint aber nicht überflüssig, sachte daran zu erinnern, dass die Schule vielleicht auch eine gewisse geistige Erziehung bieten sollte und dass die Architektur des Schulhauses auch die für diese geistige Erziehung zweckmässigsten Einrichtungen suchen und den Schülern

bieten sollte. Es ist ja gerade auch die Rücksicht auf diese geistige Seite, die das noch sehr viel wichtigere Argument gegen die Schulpaläste abgibt, als alle hygienischen Gründe: wenn man Schüler in Gebäuden von unaufrichtiger und maskenhaft unempfundener Architektur unterbringt, vergiftet man ganz allmählich, ganz schmerzlos, aber gründlich und lebenslänglich ihre Anschauung, man verdirbt ihre Wertmaßstäbe im allgemeinen, und im besondern ihr Verhältnis zur Architektur in allen ihren Erscheinungsformen.

Innerhalb des richtigen Typus, als dessen Ideal wir die Pavillonschule annehmen, gibt es aber auch wieder Forderungen der geistigen Hygiene, die bisher neben denen der körperlichen vielleicht etwas zu kurz gekommen sind; besonders scheint mir die Forderung eines